**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 38 (1912)

**Heft:** 15

**Artikel:** Verlumpte Apotheker

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-444552

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 20.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



# 🗱 Nachostern-Phantasie. 🤫





ar das eine herrliche Ofterzeit, — ein wunderbar' Frühlingswalten — wie wir's erlebten, ich hätte das nie — für möglich nur gehalten. — Wie strahlte die Sonne so goldig warm — am azurnen Himmelszelt, — es gibt noch Wunder in unserer Zeit — verändert ist die Welt. — Wo

ehemals erklangen die Ariegssansaren — tönt holder Friedensgesang — und solche, die grimmige Feinde waren — kampslustig sich lagen in den Haaren — aus politischem Unverstand — die reichen versöhnt sich die Hand. —

"Die Waffen nieder!" so tönet laut der Ruf aller Nationen — und zu dem alten Grümpel wirst — man überall Szepter und Kronen — Nur Freiheit und Friede soll unverkürzt — der hoffenden Welt verbleiben, — der heilige Vater will sogar — kein motu proprio mehr schreiben. —

La France, dem schon seit Siedzig her — "Revanche" die Losung gewesen — verzichtet heute wie billig und recht — aufs verlorene Land der Vogesen, — während Deutschland sich mit Frankreich alliert — verzichtet es gänzlich aufs Meer — verkauft seine Riesenflotte, schafft ab — zugleich sein stehendes Heer. —

Sanz glücklich ist nun das Ausserreich — von Korruption gar keine Spur, — die Regierung ist jeht ganz windelweich, — frei fühlt sich jedwede Areatur; — nach Sibirien verbannte der heilige Zar — sich selbst und seine Familienschaar — aus Rücksicht für's Volk, und wunderbar — es steht in der Zeitung und ist doch wahr! —

Italien zieht von Afrika heim — bereichert durch manche Erfahrung, — nachbem es gekrochen auf Tripolis' Leim — und schmeckt' afrikanischen Honigseim, — jeht iht's dazu einen Harung. — Es zahlet den Türken die Kosten des Krieg's — begnüget sich nur des moralischen Sieg's, — lebt friedlich von seinen Kenten — und hat keine Irredenten. —

Die englischen Kohlenbarone, bereit — ihren Arbeitern nachzuleben, — sie gehen in ihrer Großmut so weit — und teilen den Augen der Arbeit, all right — den sie ihren Beraseuten geben. —

Bei Arupp gibt es ganz großen Ausverkauf — durch Herannah'n des ewigen Friedens, — da kriegt man Kanonen, Lafetten mit Lauf — ganz gratis, dazu noch ein Trinkgeld darauf — und sonstiges mehrsach Verschieden's. —

Die Desterreicher prügeln sich nicht wie bisher — und schimpsen im Varlamente, — der Wiener nimmt einsach den Tschechen sich her — umarmt und küßt ihn die Kreuz, und die Quer — errichtet ihm noch Monumente. — Der Tscheche sernt deutsch spricht sich spricht sich Kassenstellung spricht keinen Deutschen mit Haut und Haar, — verzichtet sodann sür immerdar — auf bemische Krone seiniges. — Die Spanier kämpsen mit Stieren nicht mehr, Alsonson Aase wird kürzer, — die spanische Staatskasse wird nie leer, — es gibt eine Kenaissance Wiederkehr — sie werden noch Vassenstätzer.

Weit brüben über dem großen Bach — gibts nicht wie bisher großen Arach — bei den Präsidentschafts-Wahlen; — da nimmt man den Besten, Fähigsten nur — von Parteibüffelei ist keine Spur — U. S. of A. kanns ja bezahlen. —

Bei uns ist's mit der Aemtlijagd — für alle Zeit zu Ende, — der Schnörrewagner ist versehmt, wohin er sich auch wende. — Nun gidt es keine Armen mehr, ein jeder sindet Brot — und jeder Volksvertreter ist ein echter Patriot. — Parteiverschmelzung ineinand, Sozi und Bürgerverband — die bieten wie die Andern auch, sich brüderlich die Hand. — Ein jedes Nest hat seine Bahn und jeder Berg sein Loch, — jeder Berein hat sein Organ, jeder Kaplan seinen Koch. — Die reichsten Grnten sieht mad dann ringsum im Lande reisen — und Tausendmastig im Ozean wird die Schweizersstote sieht mus die Schweizersstote seine Wirt nur Seltzerwassersstote hein Wirt nur Seltzerwassersstote hat heine Hands wirt nur Seltzerwassers zu hauf Hands wirt der Kaplan wirt der Kaplan der keine Hands wirt der Kaplan der keine Kaplan der keine Kaplan kaplan der keine Kaplan der k

Welch' Wunder, welches Glück war' das! — Mein Herz sich freudig baumt.

Was hab' ich doch für dummes Zeug zusammen da geträumt? .

#### Ladislaus an Stanislaus.

Liäper Bruoter!

Godlobuntank ischt in den letschen 24 Stunden nix ungschicktz und nichz gichämix balliert otter wenigstenz nicht intie Zeihdungen gekohmen und so konnten wir unz in aler Sälenrube auf die Feuertage fraien. Ischt 1 mal der Karfreutag Morgen iberschtanden unzo singen wir am Machmidag "es geht 1 Runggesang an unserem Disch härum!" unpfreuen unz mitten Frehlichen spricht der harr. Und dann und zo kahm die Oschtern, wo es sich wieter gezaigt bet, wer Maister ist imstaate Tene= mark. Da musten sie wieder ale dran zur heiligen Baicht obsie wolten oder nicht die gotlosen Motternisten. Sonst werten zie exkomuni ziert, poikottiert, fexiert piß ihnen der Nabel glenzt. Da kohmen sie aber auch wie die Scheflain auf griener Au, sogar der Gama, der andichristlich Redakter des Kezerblatz im Cante Uri, tragen den Poldachin iberm haubte des hochwirdigen Stellverdrehter Gotz aufärden und es ischt 1 hochgenuß. 4 unzernen Fraind Bülacherbopp habe ich 1 Messe gelesen und 1 Cherze gstift. Er sohl mir die Andresse geben von der entristeten Dame wegen den nackigen Schänggeln! Am Oschtermondag machte ichs wie jener Bruoder-im-härrn; alz 1 gewehnlicher Mensch hap ich mich in 1 naien Strohbud under die Fraiden des Volx gemischt Untiere Seele studiert nachdem Grunzsatz: Graif nur bineun inz volle Mäntschenläben - und wo du's packscht, da istes indressant! Spricht der härr. Tu aber unteine "Unsumme von Geuschhait und hingabe", Leisenbeth, ihr wärdet Auferstehung feuern im drauten Greise euerer Neffen und Nichten unbekümmeret um die Daierung des Fleusches, die Lanzgmainde und die Bollidick (von dem Schafhauser Bolli kommt der Name) und die Moderniste= rei holsie der Teufel, Amen. Um zum Schlusse zu kohmen, weilz brefsiert, sagt man in den weltlichen Barlementen, nur noch 2 Worde. Ein geschätztes Blat (so sagte man immer) vom Zürichsee hot die Pilder der nächsten eidsgenessischen Nazi-ohnalräte gebracht, Dr. Rellga und Odinstab - ainer scheener und indelligender weder der andere. Aber eben - welches Blad bringt 1 mal main Bild und deines und deine Unsume von Geuschheit und bingabe Leusenbeth?? Offerden an die Expediziohn dieses Bladdes. Liäber Bruoter! Die Zait ist vorgrickt und es bressiert. Drum unzo läbe wohl bis nechste Mal und waiche keinen Finger brait von Gottes wegen ab! womit ich verbleibe dein semper fidelis Ladispediculus.

@ Druckfehler. @

(Aus einem Ariegsbericht.) Viele von den Kriegern, die tatendurstig ins dunkle Afrika gezogen waren, kehrten als betden wieder nach hauseSchüttelreim. S

Gar mancher kann bei einem Metzelessen Sich mit dem Hunnenkönig Etzel messen.

John Bull hat seit Jahrhunderten, Die ganze Welt regiert;
Sogar den Rey von Germann, Um Gängelband geführt. —
Da legte ihm der Osterhaf',
Sanz leis' ins Kabinette,
Sin hartgesott nes Osteret,
Das war die — Suffragette. —
Mun ist die schöne Zeit vorbei,
'S ist aus mit dem Regieren;
John Bull kann das Pantösselchen
Um eignen Leib nun spüren. —

Frau Italia hatte seit Abua, Den Kriegspfad nicht mehr betreten; Sie sächtere ruhig im eigenen Land, Kultur und Analphabeten. — Da schlich der Osterhase ganz leis, Aus Sammertpfoten herbei, Und legte ihr in die Kammer slink Das tripolitanische Si. — Frau Italia setzte sich gleich darauf, Doch hilft kein Brüten und drücken: Aus einem arabischen Pluger-Si Kriecht nie im Leben ein Küken. —

Madame "Marianne" bie hatte sich, Wie's im Leben zu gehen pslegt, Seit der großen Pleite im siebziger Jahr, Auf's Koloniale verlegt. — Doch hat silt Damen der Osterhaf' Sin Osterei stets parat: Marianne's Si war in diesem Jahr, Jur "Revande" ein Flugapparat. —

@ Das Steuern. @

Das Steuern ist des Bürgers Qual Das Steuern, das Steuern; Was muß das für ein Bürger sein, Dem niemals schuf das Steuern Pein Das Steuern, das Steuern!

Vom Staate wird es uns gelehrt Das Steuern, das Steuern; Er fagt uns, was man steuern muß, Berechnet uns nach hohem Fuß Die Steuern, die Steuern!

Drum fing' ich dieses kleine Lied Vom Steuern, vom Steuern; Da wird es mir ums berz so weh, Und leer wird auch mein Portemonnaie Vom Steuern, vom Steuern! Jwis.

S Ostereier. S Cisebeth.
erten, Marianne jaudzt nun froh: "U Berlinl"

"Das Essaß wird wieder mein!" Doch wenn dann gerade der Ostwind bläst, Dann fällt sie wieder mal 'rein. — Des Deutschen Reiches Kanzler steht,

Des Deutschen Reiches Kanzler steht, Nicht g'rade froh bewegt, Es hat auch ihm der Osterhaf' Ein Ei ins Nest gelegt. — Ein brennend rotes Osterei, Es bringt ihm große Not; Er färdt es blau, er färdt es schwarz Das Ei — das Ei, bleibt rot. — Er legt es seusjend wieder hin: "Der Herr soll mich behüten, "S ist schwarze einem roten Ei, Die Dreadnaugths 'rauszubrüten:" —

Doch wurde Frau Europa auch, Ein Ofterei beschieden, Das Ofterhäschen brachte ihr, Den europäischen Frieden. Die alte Dame aber feufst : " Es ist kein Kinderspiel, Der Bengel wächst mir übern Kopf, Und kostet mich zu viel. Sein Schatz Frau Militaria Wird täglich anspruchspoller Die richtet mich noch gang zu Grund, Mit ihrem Rüstungskoller, Sie fährt nur mehr im Aeroplan, Behängt sich mit Kanonen. Und will nur mehr in Dreadnaugths Und Festungswerken wohnen.

### Verlumpte Apotheker.

Einen Humoristentrik
Leistete sich kürzlich Sigg, Frohen und gar schalken Ions
Dort im Kate des Kantons.
Prüfung sür die Garantien
Bo Entschädigungen nötig,
Angustreben, war erbötig
Sigg, und tat sich dessalls mühen!
Doch wo sind UB C-theker
Ie verlumpt im Menschenleben?
Rothäut' und Kaukasier, Neger,
Müßten Zweisel da erheben!

Darum gab mit einem Male Dort aus dem Kantonsrats-Saale Der Reporter den Bescheid: "Allseits große Heiterkeit!" Fax

*3*6